



Wien d. 3. August 1850

Ich habe Ihr „gebrochenes Herz“, verehrte Herr, mit strengster Aufmerksamkeit auf die wahrscheinliche Bühnenwirkung gelesen, und ich kann leider nicht hoffen, dass diese Wirkung in dem Rahmen und vor dem Publicum des Burgtheaters ein erwünschtes sein werde.

Meine Gründe für diese Hoffnungslosigkeit sind folgende:

Die Abwendung des Nicolas ist so schnell u. jäh, dass sie sofort und mit ihr die Entwicklung des Stückes — die Theilnahme des Zuschauers — verliert. So wenigstens hat es auf mich gewirkt. Diese Abwendung ist aber, meines Erachtens, die einzige, ganz gewiss die wichtigste in dem Stück. Sie eigentlich dramatische Fuge im Stück. Alles Uebrige ist von novellistischen Charakter. Für die Lectüre wahrscheinlich von genügender Lebenskraft, für das Theater schwerlich bewegt genug.

Nenn ich mich darin irre, u. wenn Sie mir bald sagen können, dass dies Stück



häreichende dramatische Kraft auf der  
Bühne entwickelt habe, so wird es Niemand  
mehr Freude machen als mir, dass die Ein-  
fachheit und stille Gewalt des Stoffes ist  
mir sehr wohlthuend gewesen. Es hat mir  
nur die drängende Verschränkung gefehlt,  
aus welcher dramatisches Leben entspringt.

Mögen Sie mir so unumwundenen Kri-  
tik verzeihen. Ich würde mich zum schriftlichen  
Ausspruch desselben kaum berechtigt glauben,  
wenn Sie nicht mündlich selbst mich dazu  
aufgefordert hätten.

In der Hoffnung, dass dies nur meine  
erste, nicht meine letzte dramaturgische  
Begegnung gewesen empfehle ich mich  
Ihren Wohlwollen mit besten Grüßen.

JK

ergebene  
Lauter.







John A. M. [unclear]

Mi